

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 3

Artikel: Da werden sich unsere Briefmarkensammler freuen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

waren es gewohnt, dass ihr König wie irgendein anderer Bürger per Velo in die Stadt fuhr, um Einkäufe zu machen. Zweimal im Monat hatte jeder Däne das Recht, den König — oder die Königin — im Schloss zu besuchen und ihn um die Erfüllung eines Wunsches zu bitten.

Trotzdem gibt es in Dänemark Politiker, welche das Königtum abschaffen wollen. Aber auch sie achteten und schätzten König Frederik. Viele von ihnen erklärten: «Wenn Dänemark einmal eine Republik wird, könnten wir keinen besseren zum Staatspräsidenten wählen als unseren König!»

Die Dänen haben die fünf schlimmen Jahre der deutschen Besetzung während des Zweiten Weltkrieges nicht vergessen. Und sie haben auch nicht vergessen, dass damals die Königsfamilie nicht aus dem Lande floh, sondern im Gegenteil erklärte: «Wir bleiben, wir gehören zu unserem Volke!»

Die Geschichte von den drei kleinen Prinzessinnen

Das dänische Königspaar hatte drei Töchter, aber keinen Sohn. Als die drei Prinzessinnen noch kleine Mädchen waren, hatten sie ein besonderes Vergnügen. Sie spazierten immer wieder vor den bärenfellbezungten Wachtsoldaten vor dem Tor des königlichen Schlosses vorbei. Und jedesmal mussten die braven Soldaten eine stramme Achtungstellung machen. Das war Befehl, wenn ein Mitglied der königlichen Familie vorbeiging.

Eines Tages öffnete Papa Frederik im ersten Stock das Fenster und rief den Soldaten zu: «Das ist wegen der drei kleinen Mädchen nicht nötig!» Die zuschauenden Leute hatten ihren Spass daran und lachten. — An diese Geschichte erinnerte ich mich, als ich das Bild mit dem Kronprinzen in der Zeitung entdeckte.

Ro.

Da werden sich unsere Briefmarkensammler freuen

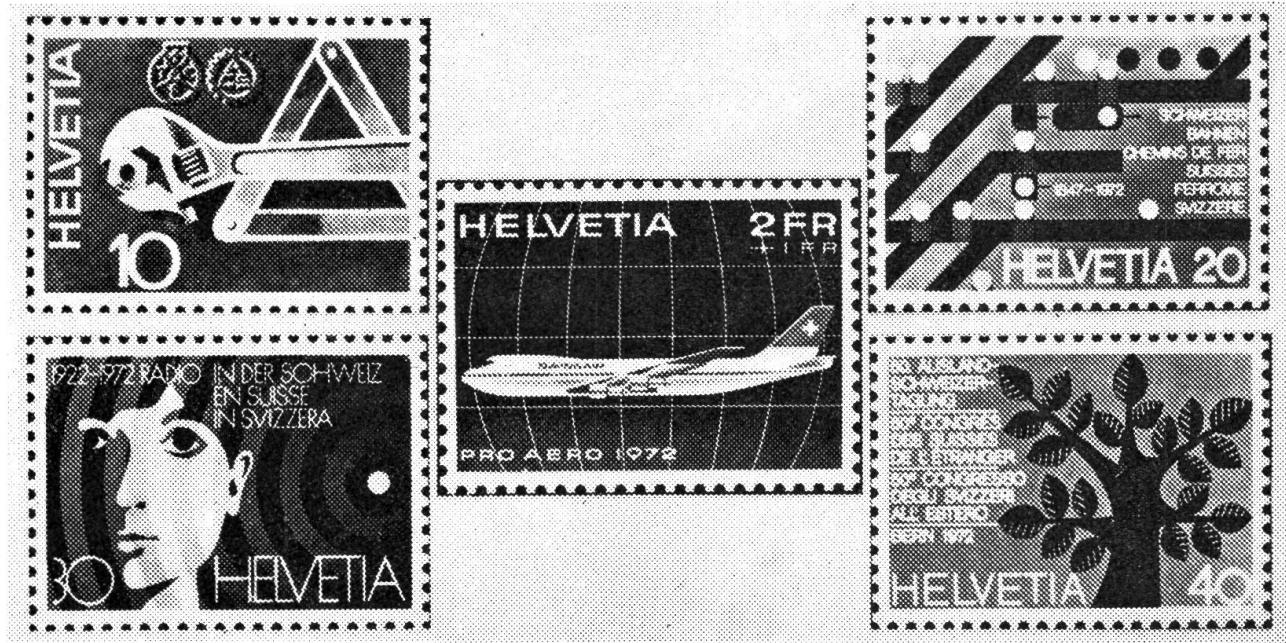
Im Jahre 1972 geben die PTT-Betriebe zwei Dutzend neue Sonderbriefmarken heraus. Die erste Serie von fünf neuen Marken wird am 17. Februar erscheinen.

Die 10er-Marke erinnert an das 75jährige Bestehen der beiden grossen schweizerischen Automobilklubs. Der TCS (Touringklub) hätte sein Jubiläum schon 1971 feiern können, der ACS (Automobilklub der Schweiz) aber erst nächstes Jahr. Die beiden Verbände haben sich aber frühzeitig geeinigt und ihr Jubiläum auf das Jahr 1972 verlegt. Sie haben sich auch auf eine Gemeinschaftsmarke geeinigt. Das Markenbild ist leicht verständlich, es erinnert an die Strassenhilfe (Pannendreieck und Schraubenschlüssel). Am oberen Markenrand erkennt man die beiden Klubabzeichen.

Die 20er-Marke erinnert an das 125jährige Bestehen der Schweizer Bahnen. Die erste Eisenbahn der Schweiz fuhr auf der Strecke Zürich—Baden. (Man nannte sie nur die «Spanischbrötli-Bahn», weil nun

das frische Gebäck für die Kurgäste mit der Bahn transportiert wurde.) Der erste Zug fuhr im Jahre 1847, also vor 125 Jahren. Im nachfolgenden Jahrzehnt wurden noch viele weitere Bahnlinien gebaut. Man könnte also fast jedes Jahr so ein 125-Jahr-Jubiläum feiern. Die PTT machte es aber einfach. Die Jubiläumsmarke soll für alle nachfolgenden Jubiläen des Jahrzehnts gelten.

Die 30er-Marke erinnert an 50 Jahre Radio in der Schweiz. Ende 1970 gab es in der deutschen Schweiz 1 319 136, in der welschen Schweiz 404 001 und in der italienischen Schweiz 72 715 Radiokonzessionäre (wie: Abonnenten). Das Markenbild zeigt den Kopf eines radiohörenden Menschen. Im Hintergrund sieht man die Ausbreitung der Schallwellen. Gehörlose werden dieses Bild fast ein wenig wehmütig anschauen, denn sie können ja leider nicht teilhaben an dem Reich der Töne, den diese Schallwellen in so viele Schweizer Stuben zaubern.



Die 40er-Marke ist zu Ehren der Auslandschweizer herausgegeben worden. Zirka 200 000 Schweizer leben in 139 Staaten in aller Welt verstreut. (So lebten z. B. im indisch-pakistanischen Gebiet rund 310 Auslandschweizer, von denen etwa 60 nach Kriegsbeginn mit einem Flugzeug der Balair in ihre alte Heimat zurückflogen.) Am 25. bis 27. August dieses Jahres werden ihre Vertreter an der 50. Auslandschweizertagung in Bern anwesend sein. Das Markenbild zeigt einen vereinfachten Baum. Der Stamm bedeutet das Schweizervolk. Die nach allen Seiten strebenden Äste bedeuten die nach allen Richtungen der Welt ausgewanderten Auslandschweizer.

Die 2-Franken-Marke erinnert an zwei Jubiläen, die dieses Jahr gefeiert werden können. Seit 25 Jahren gibt es einen Nordatlantik-Luftverkehr und seit 50 Jahren einen internationalen Luftpostverkehr. Pro Aero am linken unteren Rande bedeutet ungefähr: Für den Luftverkehr. — Diese Marke wird aber mit 1 Franken Zuschlag verkauft (siehe rechts oben). 80 Prozent des Reinerlöses aus diesem Zuschlag werden verwendet für die Förderung des fliegerischen Nachwuchses. Aber diese Kurse sind ziemlich teuer. Manche junge Burschen könnten nicht teilnehmen, wenn sie soviel Kursgeld zahlen müssten. Da hilft

die Stiftung Pro Aero. 20 Prozent des Reinerlöses erhält die Schweizerische Rettungsflugwacht. Das ist keine staatliche Einrichtung. Die Gesellschaft der Schweizerischen Rettungsflugwacht wurde nur von Privaten gegründet. Jedes Jahr hilft sie das Leben von vielen in den Bergen und anderswo verunglückten Menschen retten. Dies ist aber kein gewinnbringendes Geschäft. Es gibt im Gegenteil jedes Jahr ein grosses Loch in der Kasse. Darum soll man die Rettungsflugwacht durch den Kauf einer Marke unterstützen.

Weitere Sondermarken: Am 2. Mai werden die PTT zwei Sondermarken «Europa CEPT» (Internationale Vereinigung für den Postverkehr in Europa) herausgeben. Es werden eine 30er- und eine 40er-Marke sein. — Am 1. Juni folgen dann vier Bundesfeiermarken «Pro Patria».

Ab 21. September werden verschiedene neue Marken mit verschiedenen Werten erscheinen. Sie sind dem Zivilschutz, den Schweizer Alpen, der Rettungsflugwacht und dem Umweltschutz gewidmet. Am gleichen Tag werden fünf neue Marken mit den Bildern berühmter Schweizer erscheinen. Und zum Abschluss des Jahres werden wieder die bekannten Pro-Juvenile-Marken herausgegeben. Diesmal werden sie Bilder von Rosen zeigen.

Ro.